

29 Epizoonosen und Parasitosen

Erkrankungen durch Milben	343
Skabies	343
Pseudoskabies	346
Trombidiose	346
Demodicosis	346
Allergische Reaktionen auf Milben	347
Erkrankungen durch Läuse	347
Pediculosis capitis	347
Pediculosis corporis	348
Pediculosis pubis	349
Insektenstiche	349
Flöhe	349
Wanzen	350
Bienen, Wespen und Hornissen	350
Stechmücken, Stechfliegen und Bremsen	351
Zecken	351
Erkrankung durch Hakenwürmer	352
Larva migrans	352
Erkrankung durch Protozoen	352
Kutane Leishmaniose	352
Erkrankungen durch Zerkarien	354
Zerkarien-Dermatitis	354
Literatur	354

Epizoonosen sind Erkrankungen der Haut, die durch Ektoparasiten hervorgerufen werden. Unter den Ektoparasiten spielt der Stamm der Arthropoden (Gliederfüßler), zu dem Arachniden (Milben, Zecken, Spinnen und Skorpione), Hexapoden (Läuse, Flöhe), Wanzen und anderes Ungetier mit mehr als einer Million verschiedener Arten gehören, die größte Rolle. Infestationen mit Arthropoden gehören weltweit zu den häufigsten Hauterkrankungen. Man unterscheidet permanente Ektoparasiten, die ihren gesamten Lebenszyklus auf bzw. in der Haut durchlaufen (z.B. Läuse), von temporären oder akzidentellen Ektoparasiten, die sich nur kurz auf der Hautoberfläche aufhalten (z.B. Mücken). Des Weiteren ist zu unterscheiden, ob der Mensch der planmäßige Wirt des Parasiten ist (wie bei *Sarcoptes scabiei*) oder nur akzidentell (als »Fehlwirt«) befallen wird (wie z.B. bei den Erntemilben) (Agathos 2003). Während die Krätzmilbe den Menschen als Zielwirt hat, gibt es eine Reihe tierpathogener Milben, die den Menschen nur »akzidentell« befallen. Sie parasitieren

nicht in der Haut, sondern führen nur zu temporären Hautirritationen.

Erkrankungen durch Milben

Milben gehören zur Familie der Arachniden (Spinnentiere). Mehrere Hundert Milben-Arten sind bekannt, von denen die Mehrzahl nicht den Menschen, sondern verschiedene Säugetier-Species befällt. Für den Menschen sind folgende Milben von Bedeutung:

- Die **Krätzmilbe** ist Erreger der Krätze und damit ein direkter Ektoparasit des Menschen.
- Die **Tiermilben** rufen als temporäre Ektoparasiten im »Fehlwirt« Mensch nur irritative Dermatitiden hervor.
- **Hausstaub- und Nahrungsmilben** können beim Menschen zu einer Typ-I-Sensibilisierung führen und allergische Erkrankungen hervorrufen.

Skabies

Krätze

■ **Ätiologie:** Die Krätzmilben (*Sarcoptes scabiei var. hominis*) haben einen Durchmesser von 0,3 bis 0,4 mm. Ihr Körper ist rundlich und weist vier Beinpaare auf. Die weiblichen Milben graben in der Hornschicht mehrere Millimeter lange Gänge, in die sie ihre Eier und Kotballen (Skybala) legen. Sie wandern mit einer Geschwindigkeit von 0,5 bis 5 mm pro Tag. Die weiblichen Milben bewegen sich in der Bettwärme (also meist nachts) an die Hautoberfläche, um mit den dort verbliebenen männlichen Milben zu kopulieren und anschließend neue Gänge zu graben. Die Larven reifen über mehrere Nymphenstadien innerhalb von zehn bis 14 Tagen zu adulten Milben heran, die dann einen neuen Vermehrungszyklus beginnen (Chosidow 2000). Die einzelne Milbe wird etwa 30 bis 40 Tage alt. Ihre Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt durch direkten Körperkontakt. Dabei genügt im Prinzip eine Milbe zur Ansteckung. Bevorzugte Ansteckungswege sind:

- bei Säuglingen und Kleinkindern direkter Hautkontakt mit der Mutter z.B. beim Stillen
- bei Schulkindern enger Körperkontakt beim Sport oder bei Übernachtung in infestierten Wohnungen
- bei Erwachsenen Geschlechtsverkehr

Die Inkubationszeit nach Erstinfestation beträgt etwa drei bis sechs Wochen. Zum Zeitpunkt des Auftretens